



# Rettet die Wildbienen

## Wildbienenförderung in Hausgärten

Benefizprojekt der Stallwächterparty am 05.07.2018 in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund



Vierfleck-Pelzbiene



Echte Katzenminze

# Rettet die Wildbienen: Wildbienenförderung in Hausgärten

- Mit dem besorgniserregenden Rückgang der Wildbienen eng verbunden ist auch ein Schwund von insektenblütigen Pflanzen in unserer heutigen Landschaft. Nahrungspflanzen für Wildbienen, welche oftmals als „Unkraut“ bezeichnet werden, sind teilweise kaum mehr zu finden.
- Um bedrohten Bienenarten zu helfen, müssen neue Wege beschritten werden. So bietet es sich an, in Haus- und Kleingärten, wo bislang in Blumenbeeten zumeist fremdländische Pflanzenarten gehegt und gepflegt werden, auch gebietsheimische Wildkräuter zu kultivieren. Dadurch könnten Bürger aktiv beim Wildbienenschutz beteiligt werden. Wichtig ist hierbei aber auch eine begleitende wildbienenfachliche Beratung.
- Ein solches Projekt ist prinzipiell für viele Städte und Gemeinden geeignet. Aufgrund der guten Datenbasis zu Wildbienen und der Kenntnis spezieller Wuchsorte von Bienen-Nahrungspflanzen in Stuttgart sollte das Pilotprojekt hier gestartet werden.
- **Vorgehensweise:**
- Auswahl geeigneter Nahrungspflanzen für gefährdete oder rückläufige Wildbienenarten, von welchen in der Region noch aktuelle Vorkommen bekannt sind.
- Recherche der bekannten Wuchsorte und Ansprüche der ausgewählten Pflanzen. Schonendes Sammeln des Pflanzenmaterials an den Wuchsorten (max. 1/3 des an den Wuchsorten vorhandenen Samens) ggf. in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden.
- Beschaffung des geeigneten Bodensubstrats für die Aufzucht, entsprechend den Verhältnissen an den ursprünglichen Wuchsorten.
- Aufzucht von verkaufsfertigen Setzlingen: Aussaat der Samen (zumeist Lichtkeimer), Pikieren der Sämlinge und Eintopfen. Hierfür kommen z. B. Biogärtnereien in Frage (für Stuttgart liegt die Interessensbekundung einer ortsansässigen Biogärtnerei vor).
- Kennzeichnung jedes Setzlings beim Verkauf durch ein Etikett, auf welchem eine Pflegeanleitung sowie ein Hinweis (Link) auf weiterführende Informationen zu den Wildbienenarten und dem Projekt gegeben werden.
- Verkauf der bewurzelten Setzlinge gegen eine Schutzgebühr. Abhängig vom Spendenaufkommen kann diese Schutzgebühr so gestaltet werden, dass der Erwerb für die Bürger besonders attraktiv ist. Es sollten jedoch die Produktions- und Vertriebskosten, aber auch Kosten zur Beratung sowie für ein Monitorings der zu fördernder Wildbienenarten abgedeckt sein.
- „Erfolgskontrolle“: Die Käufer können ihre Kontaktdaten angeben und ggf. ihre Einwilligung zum Betreten ihres Grundstücks für ein Wildbienen-Monitoring erteilen.
- Öffentliche Vorstellung des Projekts im Rahmen eines Pressetermins.
- Notwendige Voraussetzungen: Die Pflanzenkulturen bleiben unter der fachlichen Kontrolle von Experten, wie z. B. den Mitgliedern des Arbeitskreises Wildbienen-Kataster. Es erfolgt keine weitere unkontrollierte kommerzielle Nutzung des Pflanzenmaterials. Jeder Käufer sollte diese Vertragsbedingungen akzeptieren.

# Rettet die Wildbienen: Wildbienenförderung in Hausgärten

- **Beispiel: Echte Katzenminze und Vierfleck-Pelzbiene**
- Der älteste archäologische Nachweis der Echten Katzenminze (*Nepeta cataria*) stammt von ca. 55 v.Chr. aus Stuttgart-Mühlhausen („älteste Stuttgarterin“). Diese in Baden-Württemberg stark im Bestand gefährdete Lippenblütler-Art hatte im Stadtgebiet Stuttgart einen ihrer letzten Wuchsorte im Bereich des ehemaligen Stückgutbahnhofs auf Flächen, welche mittlerweile durch das Projekt Stuttgart 21 überbaut wurden (Milaneo). An diesen ehemaligen Wuchsorten sammelten Barbara Drescher (Botanikerin) und Hans Schwenninger Samen und versuchen seither, diese seltene Pflanzenart durch eigene Aufzucht im Blumenkasten bzw. durch gezieltes Ausbringen im Rahmen von Artenschutzmaßnahmen in der Region Stuttgart zu erhalten. Die Katzenminze wird bevorzugt von Pelzbienen-Arten besucht, darunter auch von der seltenen Vierfleck-Pelzbiene (*Anthophora quadrimaculata*). Diese Art geht vielerorts im Bestand zurück und ist auch im Stadtgebiet Stuttgart nur noch an wenigen Standorten anzutreffen.
- Bürger könnten dazu beitragen, die Überlebenschancen einer extrem seltenen Pflanzenart sowie ihrer Bestäuberin nachhaltig zu verbessern.
- **Für diese Initiative des Arbeitskreises Wildbienen-Kataster, einer Sektion im Entomologischen Verein Stuttgart, werden Spenden an das nachfolgende Konto erbeten:**
- Kontoinhaber: Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e. V.
- Bankverbindung: Landesbank Baden-Württemberg
- BIC/SWFIT: SOLADEST
- IBAN: DE 12600501010002582368
- Verwendungszweck: “Rettet die Wildbienen“

